

LUSTAT Themen Wahlanalyse 2007

Das Wählerverhalten statistisch analysiert

Die von LUSTAT Statistik Luzern vorgelegte Analyse der Wahlen 2007 ins Kantonsparlament erscheint erstmals in der Reihe LUSTAT Themen. Sie reiht sich als achte Ausgabe in die Tradition der statistischen Analyse des Wahlgeschehens im Kanton Luzern ein.

Kernstück der Publikation ist die Analyse zum Wählerverhalten, also zur Art, wie Wählerinnen und Wähler ihrem politischen Willen Ausdruck verleihen. Weitere Schwerpunkte sind die Analyse der Gestaltung der Wahlvorschläge, der soziodemografischen Struktur der Kandidierenden und der Gewählten sowie der Veränderungen der parteipolitischen Landschaft.

Drei von vier Wählerinnen und Wähler verändern die Wahlzettel

Von den 242'246 stimmberechtigten Personen beteiligten sich 44,8 Prozent an den Wahlen ins Kantonsparlament. Erste Erkenntnisse zum Wählerverhalten liefert die Auswertung der Art der eingelegten Stimmzettel: wie eng hält sich die Wählerschaft an die offiziellen Kandidatenlisten? Mehr als drei von vier Wählerinnen und Wählern (76,5%) änderten die offiziellen Kandidatenlisten ab oder legten eine freie Liste ein. Am stärksten kam der Veränderungswille bei der CVP und bei der FDP zum Ausdruck. Der Anteil veränderter Wahlzettel lag bei der CVP bei 87,1 Prozent, bei der FDP bei 83,9 Prozent. Am häufigsten, mit 47,6 Prozent, folgten die Wählerinnen und Wähler der SVP dem Wahlvorschlag der Partei, deutlich mehr als vier Jahre zuvor (38,1%). Bei den Grünen und der SP wurden 32,8 beziehungsweise 38 Prozent der Stimmzettel unverändert eingelegt.

In den Wahlkreisen Luzern-Stadt und Entlebuch wird am meisten gestrichen

Wählerinnen und Wähler können mit dem zweimaligen Aufführen eines Namens, dem Kumulieren, ihrer Präferenz für eine Kandidatin oder einen Kandidaten Ausdruck verleihen oder durch Streichen von Namen deren Wahlchancen vermindern. Den höchsten positiven Saldo aus Kumulation und Streichung in Prozent der maximal erreichbaren Stimmenzahl bei den Wahlen 2007 verzeichnete von allen Parteien, die auf eine Vorkumulation verzichtet hatten, die junge SVP im Wahlkreis Luzern-Stadt. Die höchsten Negativsaldi resultierten für die CVP im Wahlkreis Entlebuch, wo diese Partei mit zwei Listen angetreten war. Auch im Wahlkreis Luzern-Stadt fiel das Resultat für die CVP stark negativ aus, desgleichen für die FDP. Auf Listen mit Vorkumulation kann nur gestrichen werden. Am stärksten ins Gewicht fiel die Streichungsintensität bei der AS (Aktive Seniorinnen und Senioren) im Wahlkreis Entlebuch und bei der jungen CVP im Wahlkreis Luzern-Stadt. Auch für die Grünen in den Wahlkreisen Willisau und Hochdorf sowie für die SP in fast allen Wahlkreisen war der Anteil der Streichungen beachtlich.

Intensive Fremdstimmenströme beeinflussen die Parteiergebnisse

Der Eingriff in die vorgedruckten Wahllisten erschöpft sich nicht in Kumulierung und Streichung. Haben diese für sich allein betrachtet keinen Einfluss auf das Parteiergebnis, kann sich das Aufführen listenfremder Kandidatinnen und Kandidaten,

das Panaschieren, auf die Stärke der Parteien auswirken. In Einzelfällen können Fremdstimmen auch über die Wahl oder Nichtwahl von Kandidierenden entscheiden. Ein intensiver Stimmenaustausch zeigte sich wie zu erwarten war zwischen Mutter- und Tochter-Parteien und zwischen Parteien in Listenverbindungen. Stark von Fremdstimmen begünstigt wurden die CVP und die FDP. Die CVP machte vor allem Gewinne durch Wählerinnen und Wähler der FDP und der SVP, wobei im Gegenzug auch die FDP von CVP-Stimmen profitierte, nicht aber im gleichen Masse die SVP. Bei der FDP trug einerseits die 60+ zum Panaschiergewinn bei, andererseits die SVP. Der Stimmenaustausch war hierbei gegenseitig. Der SVP kam auch durch Wählerinnen und Wähler der AS ein starker Zustrom von Stimmen zu. Eine stark überdurchschnittliche und gegenseitige Resonanz fanden zudem die SP und die Grünen.

Die vorliegende Publikation untersucht eingehend die Auswirkungen der Fremdstimmenströme und leitet darüber hinaus dynamische Aspekte der Positionierung der Parteien im Zeitablauf ab. Über die reine Ergebnisdarstellung hinaus ermöglicht die statistische Wahlanalyse in Raum und Zeit vergleichbare Aussagen und erhält mit der Kontinuität der Auswertungen einen Erkenntniswert historischer Art.

Die für diese Publikation erstellten Fotos zeichnen das Wahlgeschehen in allen wichtigen Phasen auch optisch nach. Damit bekommt dieses Buch einen zusätzlichen dokumentarischen Wert.

LUSTAT Themen 3

Wahlanalyse 2007. Wahlen ins Kantonsparlament

Die Publikation umfasst 324 Seiten und enthält zahlreiche Grafiken, Tabellen und Bilder. Sie ist zum Preis von 48 Franken erhältlich bei:

LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel. 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail info@lustat.ch | www.lustat.ch

Luzern, 23. September 2010

Weitere Informationen:

Lic. oec. publ. Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Tel. 041 228 56 33

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch